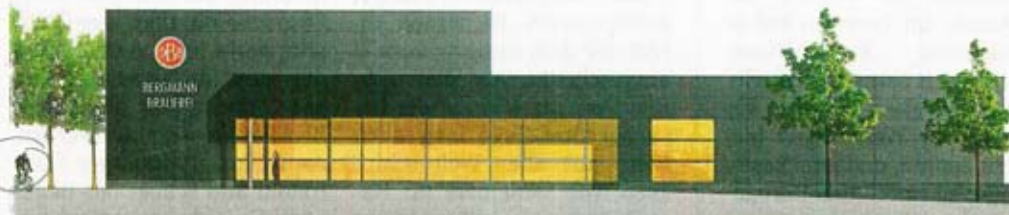


# Bauen, um zu bleiben

Neue Bergmann-Brauerei entsteht bis Ende des Jahres auf Phoenix-West

Wie ein Stück Brikettkohle wirkt der schwarze Gebäudequader. Die Gestaltung des Neubaus für die Bergmann-Brauerei, der in diesem Jahr auf dem Phoenix-West-Gelände entstehen soll, passt nicht nur zu den Farben, sondern auch zum selbst gewählten „Image“ der wiedererstandenen Traditions-Biermarke.



Das knüpft mit dem Motto „Harte Arbeit, ehrlicher Lohn“ ganz bewusst an die Dortmunder Industrie-Geschichte an, auch wenn der Name Bergmann-Bier eigentlich auf die Gründerfamilie der Brauerei zurückgeht. 2005 kaufte der Mikrobiologe Dr. Thomas Raphael die Markenrechte und ließ das Bergmann-Bier wieder aufleben. Mit dem bevorstehenden Neubau auf Phoenix-West, direkt neben der bald zur Konzertarena umfunktionierten Phoenix-Halle, schickt sich das junge Unternehmen an, sich endgültig wieder im heimischen Biermarkt zu etablieren.

## Umzug in Sicht

Nachdem die ersten Hektoliter des „neuen“ Bergmann-Biers noch in Hagen gebraut worden waren und zuletzt eine kleine Braustätte im Hafen eingerichtet worden war, ist bald ein neues Domizil in Sicht. Der Bauantrag ist gestellt. In dieser Woche wurden die Pläne in der Bezirksvertretung Hörde vorgestellt – und stießen auf viel Wohlwollen. Noch vor dem Sommer sollen die Arbeiten am 2,5 Millionen Euro teuren

so soll das neue Brauhaus der Bergmann-Brauerei auf Phoenix-West nach den Plänen des Architekturbüros Winkler und Partner aussehen.

BILD WP

Neubau, der über eine Investorengemeinschaft finanziert wird, beginnen. Bis Ende des Jahres könnte die Bergmann-Brauerei dann auf das Phoenix-West-Areal umziehen.

Und der Umzug wird heiß ersehnt. Denn Verwaltung, Lager und Braustätte waren bislang getrennt. „Jetzt soll alles unter ein Dach“, erklärt Thomas Raphael. Nicht zuletzt ermöglicht der Neubau ein weiteres Wachstum, wenn auch „in kleinen Schritten“, wie Raphael immer wieder betont. „Wir haben bislang immer alles aus eigenen Mitteln gestemmt“.

Mit Erfolg: Um 10 bis 20 Prozent ist der Absatz von Bergmann-Bier in den ver-

gangenen Jahren gewachsen. „Es gibt wieder viele Biertrinker, die das Besondere schätzen und auch bereit sind, etwas mehr Geld dafür auszugeben“, freut sich der Brauerei-Neugründer. Bei 3000 Hektoliter liegt der Jahresausstoß von Bergmann-Bier aktuell. Die Kapazität im Neubau liegt bei 5000 Hektoliter. „Die neue Brauanlage ist doppelt so groß wie unsere alte Anlage“, sagt Raphael.

## Brauer wird eingestellt

Auch die Zahl der Mitarbeiter soll wachsen, unter anderem um einen festangestellten Brauer. Fünf Mitarbeiter sind es derzeit in der Verwaltung. Dazu kommen 15 Aushilfs-

kräfte vor allem für den Verkauf im denkmalgeschützten Bergmann-Kiosk am Hohen Wall, der inzwischen schon Kult-Status hat. Er soll auch erhalten bleiben, wenn Bergmann auf Phoenix-West ein neues Zuhause hat.

Auch dort wird es dann aber einen Shop geben, in dem Bier und Merchandising-Artikel zu kaufen sind. Und es gibt direkt neben der Braustätte eine Gastronomie mit einem Biergarten. Hörde könnte so gut 20 Jahre nach dem endgültigen Ende der Stifts-Brauerei nicht nur wieder eine Braustätte, sondern auch ein neues Ausflugsziel bekommen. *Oliver.Volmerich @ruhrnachrichten.de*

## Die Geschichte der Bergmann-Brauerei

- **Die Bergmann-Brauerei** wurde ursprünglich 1874 von Wilhelm Bergmann in Dortmund-Rahm gegründet.
- **Bei Ausbruch** des Ersten Weltkriegs 1914 beschäftigte der Familienbetrieb 35 Mitarbeiter und produzierte 25000 Hektoliter Bier.

- **Nach dem Zweiten Weltkrieg** profitierte auch die Bergmann-Brauerei, die bis 1949 im Besitz der Familie Bergmann blieb, vom großen Bierdurst der Wirtschaftswunder-Zeit. Mitte der 1960er-Jahre wurden mehr als 1 Million Hektoli-

ter in Rahm gebraut.

- **1972** übernahm die Ritterbrauerei die Markenrechte. Der Braubetrieb in Rahm wurde eingestellt.
- **2005** wurde Bergmann-Bier dann von Dr. Thomas Raphael, der die Markenrechte zurückkaufte, wiederbelebt.